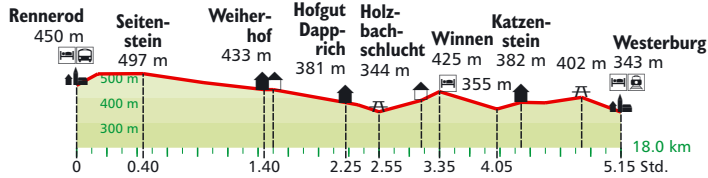


## 4 Von Rennerod nach Westerburg

18 km  
5.15 Std.

### Künstliche Seen und romantische Schlucht

Diese Etappe führt fast ausschließlich durch Wald, vorbei an den Secker Seen und durch die Holzbachschlucht.



**Ausgangspunkt:** Rennerod (ca. 450 m). Erreichbar: Mit dem Auto: Rennerod ist Kreuzungspunkt der B 54 Siegen–Limburg mit der B 255 Herborn–Montabaur. – Mit Bahn/Bus: Buslinie 116 von Koblenz-Hbf. und Montabaur ICE-Bf.

**Endpunkt:** Westerburg (343 m). Rückfahrt nach Rennerod: Buslinie 116, Mo–Fr auch Linien 480 und 484. – Taxi Westerburg ☎ 02663/3316 oder 3434.

**Höhenunterschied:** Aufstieg 180 m, Abstieg 290 m.

**Anforderungen:** Die Tour stellt durchschnittliche Anforderungen.

**Einkehr:** Rennerod, Weiherhof am Großen Secker Weiher, Hofgut Dapprich, Wirtshaus Zum Katzenstein (Di Ruhetag), Westerburg.

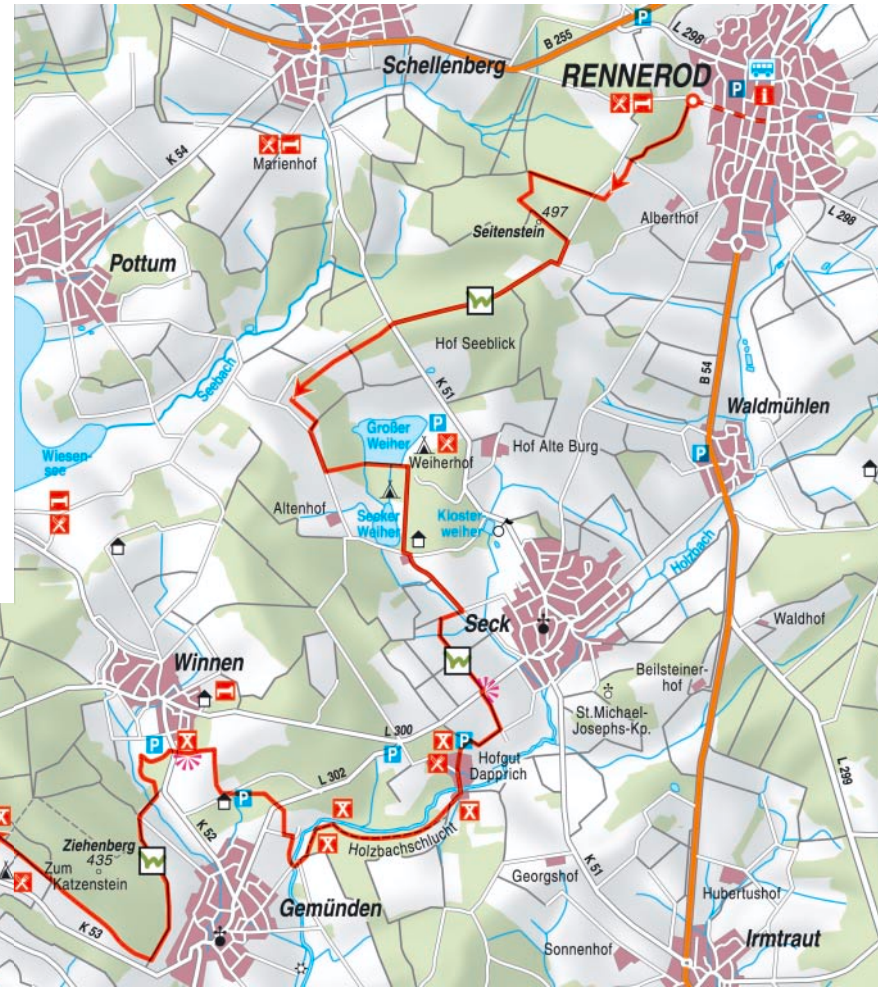
**Unterkunft:** Rennerod siehe Etappe 3. – Nach 12 km in Winnen: Kat. II: Pension Schönberger, ☎ 02663/1627. – Westerburg (Vorwahl 02663): Kat V: HR Lindner Hotel & Sportingclub am Wiesensee (PW), ☎ 991 00. – Kat. IV: HR Deynique, ☎ 290 20. – Kat. II: Rosi's Zimmervermietung, ☎ 4015; Pension Wisser, ☎ 8535. – Kat. I: HR Zum Adler, ☎ 4054; Schlosspension Effinger, ☎ 91 40 70; Pension Am Schlossberg, ☎ 3103; Freizeitheim Westerburg (auch Selbstversorger), ☎ 3651. –

2,5 km von Westerburg in Willmenrod: Kat. II: HR Zur Untermühle, ☎ 4958. – Camping: Campingpark Weiherhof, Seck, ☎ 02664/8555; Campingplatz Zum Katzenstein, Westerburg, ☎ 02663/4740; Campingplatz am Wiesensee, Stahlhofen, ☎ 02663/3381.

**Information:** Rennerod: [www.rennerod.de](http://www.rennerod.de), [touristinfo@rennerod.de](mailto:touristinfo@rennerod.de), ☎ 02664/993 90 93. – Westerburger Land: Tourist-Information, Neumarkt 1, Westerburg, [www.westerburger-land.de](http://www.westerburger-land.de); [tourist-information@vg-westerburg.de](mailto:tourist-information@vg-westerburg.de), ☎ 02663/29 14 90.

**Tipp:** Entspannen im Erlebnisbad Westerburg.

Von der Kreuzung Hauptstraße (B 54)/Westeroherstraße bringt uns der Friedhofsweg in gut 10 Min. zum »Abzweig Rennerod« (496 m) des Westewald-Steiges. Wir folgen einem Waldweg Richtung Westerburg. Nach Unterquerung einer Hochspannungsleitung führt noch vor Erreichen der Wiesen (Achtung!) rechts ein Pfad in den Wald. Zunächst gelangen wir zum Wegweiser »Seitenstein« auf einer großen Windbruchfläche und wenig später zum





Großer Weiher bei Seck.

gleichnamigen Felsen (497 m, 40 Min. ab Rennerod). Eine Forstpiste leitet uns zur K 51 (461 m) abwärts. Danach benutzen wir einen morastigen Weg, der durch eine Auflage von Holzschnitzeln begehbar gemacht wurde. Eine schöne Uferallee begleitet den **Großen Secker Weiher**. Hier können wir baden und am **Weiherhof** einkehren (433 m, 60 Min.).

Ein breiter Erschließungsweg führt parallel zum Kleinen Secker Weiher, der jedoch durch das vorgelagerte Wochenendhausgebiet unseren Blicken weitgehend verborgen bleibt. Am Ende der Siedlung eröffnet die Grillhütte des Angelsportvereins eine weitere Rastmöglichkeit. Bereits außerhalb des Campinggeländes biegen wir nach ca. 500 m von einem Asphaltweg rechts ab, um dann nach links auf Graswegen den Ort **Seck** zu passieren. Südlich des Ortes grüßt uns die St.-Michael-Josefs-Kapelle, bevor wir die L 300 an einer unübersichtlichen Stelle (Vorsicht!) queren.

Danach erreichen wir bald das **Hofgut Dapprich** (381 m, 45 Min., Parkplatz). Hier haben wir Gelegenheit, im Blockhaus oder im schattigen Garten des angenehmen Hof-Cafés eine Pause einzulegen. Eine alte Mühle, eine Schmiede und ein Backhaus können besichtigt werden.

Nun folgt einer der schönsten Abschnitte des Westerwald-Steiges, der Abstieg in die etwa 1 km lange **Holzbachschlucht**.

**i** Der **Holzbach** überwindet auf ca. einem Kilometer eine Geländestufe mit einem Gefälle von ca. 50 Höhenmetern. Dabei hat er sich tief in das Basaltgestein eingeschnitten und die romantisch-wilde Schlucht geschaffen, die sich einer Nutzung durch den Menschen weitestgehend entzieht. So konnte sich die typische natürliche Vegetation eines Schluchtwaldes erhalten. Bereits im Jahre 1929 wurde die Schlucht unter Naturschutz gestellt. Ein als Rundweg gestalteter Waldlehrpfad leitet durch das Gebiet und erläutert Flora und Fauna anhand von Schautafeln.

Zunächst überqueren wir den Holzbach über eine alte Steinbrücke, treffen auf den Familienfriedhof des Hofgutes Dapprich und steigen über Stufen in die Schlucht hinab (Vorsicht bei Nässe!). Auf dem uns angebotenen Holzsteg überschreiten wir den Holzbach nicht, sondern bleiben im linken Hang, steigen allmählich auf und über Stufen ein zweites Mal hinab auf den Grund der Schlucht (Rastplatz jenseits der Brücke). Dann verlassen wir an zwei weiteren Rastplätzen vorbei endgültig die Schlucht.

Dem Asphaltweg Richtung Gemünden folgen wir nur bis zum ersten Gebäude, der **Lexenmühle** (330 m, 30 Min.). Hier biegt der Westerwald-Steig in

spitzem Winkel ab, um den Ort **Gemünden** in weitem Halbkreis zu umgehen. (Unter Zeitdruck und bei schlechtem Wetter bietet der direkte Weg durch den Ort eine Abkürzung von mindestens 30 Min. Dann sollte man den Besuch der vermutlich ältesten Kirche im Westerwald, der im Jahre 879 geweihten Stiftskirche St. Severus, keinesfalls versäumen.)

Die Markierung des Westerwald-Steiges führt uns von der Lexenmühle durch Wiessen zur L 302, die wir in einer unübersichtlichen Kurve (!) queren. Wir steigen im Wald hinauf zu einer großen Grillhütte und von dort in gerader Linie weiter aufwärts. Von dem folgenden hangparallelen Weg bietet sich eine weite Aussicht nach Süden und auf Gemünden. Am **Friedhof von Winnen** (425 m, Rastplatz, 40 Min.) kreuzt der Westerwald-Steig die K 52 und führt als Pfad, der hier und da Aufmerksamkeit verlangt, in ein kleines Tal, um sich in der Ostflanke des Ziehenberges nach Süden (Ausblick) bis zum Wegweiser »**Abzweig Gemünden**« fortzusetzen (355 m, 30 Min.).

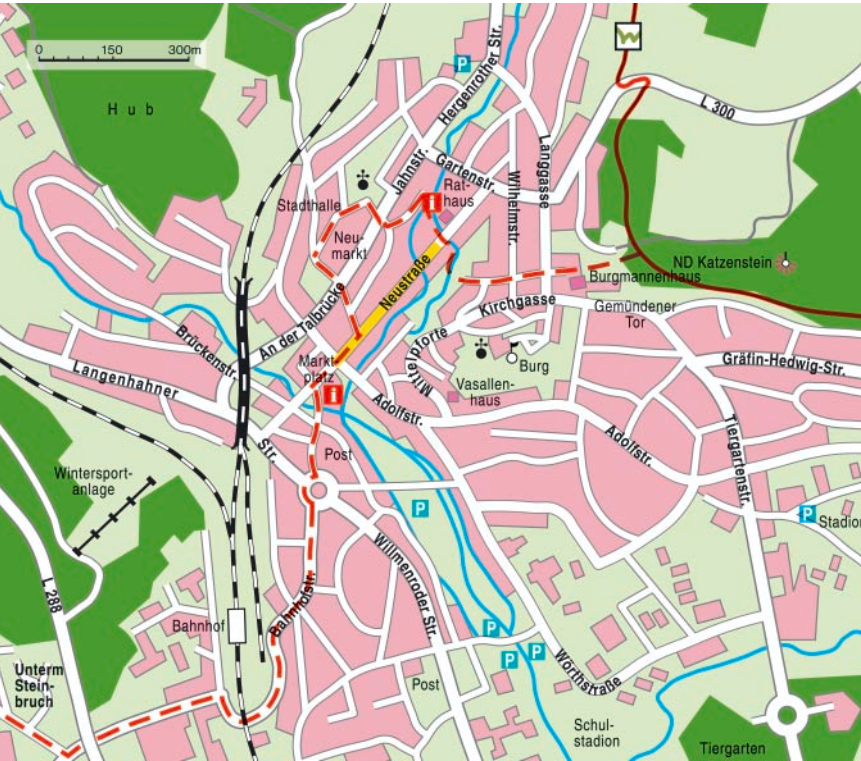
Hier geht es nur kurz sehr steil in den Wald hinein und dann relativ eben bis zum Ausflugslokal Zum Katzenstein (382 m). Waldwege leiten uns weiter durch schönen Buchenhochwald, dann links ab auf einen Pfad, wo wir auf ein Wasserhaus (Schlossbrunnen) treffen. Bald darauf genießen wir die Aussicht auf Westerburg (Kreuz, Rastplatz) und wenig später befinden wir uns am **Abzweig »Westerburg«** (402 m, 50 Min.). Hier steigen wir in 20 Min. ins Zentrum und in 30 Min. zum Bahnhof von **Westerburg** ab.

In der Holzbachschlucht.



## Porträt: Westerburg

Schloss und Schlosskirche auf dem Schlossberg überragen das im Tal des Schafbachs liegende, von Wäldern umgebene Städtchen Westerburg. Der heute etwa 5600 Einwohner zählende Luftkurort entwickelte sich aus der Burg und war Zentrum der Herrschaft Westerburg. Diese wurde bis 1806 von Mitgliedern der Häuser Runkel, Westerburg und Leiningen beherrscht. Im Jahre 1292 erlangte Westerburg Stadtrecht. Zur Zeit Napoleons verlor die Grafschaft Westerburg ihre Selbstständigkeit. Im 19. und 20. Jh. war Westerburg etwa 90 Jahre lang Kreisstadt. Seit 1946 gehört es zu Rheinland-Pfalz. Die Burg wurde spätestens ab dem 12. Jh. auf einem Basaltkegel errichtet. Eindrucksvoll zu sehen ist, wie ein Turm der Befestigungsanlage auf Basalt-säulen aufsitzt. Die Schlosskirche stammt in ihrer heutigen Gestalt aus dem 16. Jh. Die weitere Besiedlung erfolgte zunächst im Oberflecken. Hier sind 20 Burgmannenhäuser urkundlich nachgewiesen. Östlich der Zufahrt zur Burg



Schloss Westerburg.

(Langgasse) existiert noch ein 1607 erbautes, gut renoviertes und sehenswertes Burgmannenhaus. An den Oberflecken schließt sich der unbefestigt gebliebene Unterflecken an. Im 15. und 16. Jh. sowie mehrmals zu Beginn des 19. Jh. wurde das Städtchen von verheerenden Bränden heimgesucht. Die Silhouette von Westerburg wird neben dem Schlossberg von der Brücke der zwischenzeitlich stillgelegten Bahnstrecke nach Rennerod geprägt. Die 1906 erbaute Stahlkonstruktion ist 267 m lang, 31 m über der Talsohle hoch und ist ein technisches Denkmal.

Bei Bombenangriffen auf die Brücke im Zweiten Weltkrieg wurde die Unterstadt zur Hälfte zerstört.

Westerburg bietet Einkaufs- und Einkehrmöglichkeiten nicht nur in der Fußgängerzone. Im Erlebnisbad (☎ 02663/8771) kann sich der Wanderer entspannen. Das Trachtenmuseum ist das einzige in Rheinland-Pfalz; das Eisenbahntechnische Museum gibt in historischen Hallen einen Einblick in die Geschichte dieses Verkehrsmittels.

■ Tourist-Information Westerburger Land, Neumarkt 1, 56457 Westerburg, ☎ 02663/29 14 90, [www.westerburger-land.de](http://www.westerburger-land.de), [tourist-information@vg-westerburg.de](mailto:tourist-information@vg-westerburg.de).